

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

So wird Heidenaus Zentrum attraktiver

In den letzten 20 Jahren sind Millionen in die Sanierung geflossen. Was noch möglich ist, zeigt ein Aktionstag am 9. Mai.

04.05.2015 Von Heike Sabel



Die drei mit dem Modell: Markus Rütthard, Claudia Benedickt und Silke Stelzner (v.l.) vom Heidenauer Zentrumsverein mit dem Modell des Wasserspiels. Dieses soll auf der Fläche vor dem Groschenmarkt auf der Ernst-Thälmann-Straße in groß entstehen. Das Modell wird am Sonnabend auch zu betrachten sein. Foto: Katja Froberg

Aktionstage haben so etwas Verordnetes. So wäre es wohl auch mit dem bundesweiten Tag der Städtebauförderung geworden, wenn da nicht der Heidenauer Zentrumsverein eine Idee gehabt hätte. Der Tag ist unsere Chance, sagten sich die Mitglieder. Und da konnten auch die Zentrumsmanagerin und die Stadt nicht Nein sagen. Gemeinsam entstand so der Aktionstag „Heidenauer Mitte – gestern, heute, morgen“. Am 9. Mai werden auf der Ernst-Thälmann-Straße Heidenaus interessante Vergangenheit, lebendige Gegenwart und hoffnungsvolle Zukunft gezeigt, wie es Bürgermeister Jürgen Opitz (CDU) bezeichnet. Auch die Geschäfte werden an diesem Nachmittag öffnen.

Ausgangspunkt sind über 20 Jahre Heidenauer Stadtsanierung. Zwischen 1992 und jetzt gab es vier Förderprogramme. Über sie flossen knapp 13 Millionen Euro, zwei Drittel kamen von Bund und Land, die Stadt steuerte ein Drittel bei. Hinzu kommt das Geld Privater. Beispiele sind der Doppelkreisel am Nord-Bahnhof mit dem Bahnhofsvorplatz, das Stadthaus, die Drogenmühle und das Wagenradhaus

sowie das Brunneneck. Auch viele Spielplätze, einzelne Häuser und Straßen wurden saniert. 2016 endet die Förderung. Dann sollen alle Maßnahmen abgeschlossen sein. Was passiert nun am Aktionstag?

Ausstellung: Fotos von früher

und heute

In den Schaufenstern auf der Thälmann-Straße wird ab 9. Mai für vier bis sechs Wochen der Wandel der Gebäude zu sehen sein. Das Haus vor 20, 25 Jahren und heute. Diese Gegenüberstellung erzähle viel, sagt Zentrumsmanagerin Katrin Geißler. Ebenfalls zur Ausstellung gehört die Dokumentation privater und öffentlicher Sanierungsmaßnahmen in den Schaufenstern des ehemaligen Safran-Cafés. Auch hier werden alte und neue Fotos gegenübergestellt, die zu einer Zeitreise einladen und zu manchem Aha-Erlebnis führen.

Aktionen: Drucken, Stempeln, Dampfen und Staunen

Noch in diesem Jahr soll der Marktplan einen Reliefstadtplan zur Industriegeschichte Heidenaus erhalten. Etwa 35 Tafeln werden zu Unternehmen informieren, die ab Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden. Die Papierfabrik zum Beispiel, das Druckmaschinenwerk, die Chemie- und die Dachpappenfabrik. Damit sind zwar einige, heute wichtige Unternehmen wie die Malzfabrik und Medizintechnik nicht dabei, aber man habe sich bewusst für dieses Zeitfenster entschieden, sagt Katrin Geißler. Parallel dazu erhält die Thälmannstraße sechs Stationen mit typischen Produktionen und Berufen entstehen, die ersten drei ebenfalls noch dieses Jahr. Diese Stationen sind Anhaltspunkt für die Aktionen am 9. Mai. Das Reifenwerk und die Netzwerke sind selbst vor Ort und zeigen zum Beispiel, wie ein Seil entsteht. Die Papierfabrik stellt Papier zum Bemalen und eine Station zum Schöpfen bereit. Man kann sich selbst etwas drucken, einen Stempel oder Button herstellen. Eine Original-Dampfmaschine sowie sechs Modelle sorgen für entsprechenden Dampf. Auch das Modell für das Wasserspiel, das auf die Fläche vor dem Groschenmarkt kommt, ist zu sehen.

Meinung: Gefällt mir

oder gefällt mir nicht

Die Heidenauer aller Generationen können also mitmachen und ihre Meinung sagen. Zu den einzelnen Betriebsvorstellungen und zur Gesamtidee. Dafür wird es zwei Glasbehälter geben, einen für „Gefällt mir“, einen für „Gefällt mir nicht“. „Mal sehen, welcher sich mehr füllt“, sagt Katrin Geißler. „Wichtig ist uns, die Heidenauer rechtzeitig einzubeziehen.“

Wettbewerb: Neuer Anlauf

für einen Preis

Aller guten Dinge sind drei: Mit der Industriegeschichte will es Heidenau noch einmal wagen und einen weiteren Preis erringen. Die Stadt wird sich damit am diesjährigen Wettbewerb „Ab in die Mitte“ beteiligen. 2007 gab es für den inzwischen umgesetzten Märchenlebensweg einen Preis, Vor drei Jahren klappte es mit der Idee um die Mühl- und sonstigen Räder am Ende zwar nicht. Nun passt das Motto „Lebensgefühl Stadt – Tradition modern (er)leben“ wieder.

Aktionstag, 9. Mai, 14 bis 18 Uhr, Ernst-Thälmann-Straße, Geschäfte geöffnet, Frühlingsmarkt auf dem Marktplatz

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/so-wird-heidenaus-zentrum-attraktiver-3095616.html>
